

SPD-Ratsfraktion im Internet:
www.spd-fraktion-muenster.de

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Münster**



Münzstr. 15
48143 Münster
Telefon: 0251/ 45 314
Fax: 0251/ 511 750
fraktion@spd-muenster.de
www.spd-fraktion-muenster.de

“Münster auf gutem Weg. Städtische Finanzen konsolidieren. Wichtige Zukunftsaufgaben gestalten.”

Rede

des Fraktionsvorsitzenden
der SPD im Rat der Stadt Münster

HOLGER WIGGER



zum Haushaltsplan der Stadt Münster für das Haushaltsjahr 2012

- Es gilt das gesprochene Wort -
Sperrfrist: 14.12.2011, 18.00 Uhr

Holger Wigger

Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Münster

14.12.2011

“Münster auf gutem Weg. Städtische Finanzen konsolidieren. Wichtige Zukunftsaufgaben gestalten.”

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

als gerade neu gewählter Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion habe ich heute das erste Mal die Ehre, zum städtischen Haushalt reden zu dürfen. Übertriebene Erwartungen möchte ich aber gleich zu Beginn dämpfen: Die Gesamtsituation der städtischen Finanzen ist nach wie vor schwierig, auch wenn wir neben Düsseldorf immer noch die einzige Großstadt in NRW sind, die nicht der Haushaltssicherung unterliegt. Unser Anspruch muss daher auch die des Mahners zur haushaltspolitischen Disziplin sein und nicht nur die des Verkünders der frohen Botschaft.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Münster wird in wenigen Wochen auf ein Rekordjahr zurückblicken können: die Wirtschaft boomt, Steuern und Abgaben sprudeln – übrigens auch, weil wir im vergangenen Jahr die Hebesätze der Gewerbesteuer moderat erhöht haben – und die Arbeitslosigkeit ist so gering, wie seit etlichen Jahren nicht mehr (wenn auch immer noch zu hoch). Dennoch schaffen wir es auch in diesem Jahr nicht, einen echten ausgeglichenen Haushalt hinzubekommen. Das prognostizierte Defizit für 2011 liegt bei knapp 40 Millionen, der Gesamtschuldenstand verharrt bei rund 750 Millionen Euro. Noch immer klaffen städtische Einnahmen und Ausgaben auseinander.

Deshalb führt an einem entschlossenen Gegensteuern kein Weg vorbei. Wir müssen den **Haushalt konsolidieren** und zu einem ausgeglichenen Verhältnis von Aufwand und Ertrag kommen. Wir müssen die Kredite gering halten und auf Dauer die städtischen Schulden abbauen. Ein Prozess, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, der nicht von heute auf morgen zu leisten ist, aber alternativlos ist. Aber auch ein Prozess, der stark durch externe Faktoren beeinflusst wird, wie wir allein an den mehrmaligen Korrekturen bei den Gewerbesteuereinnahmen sehen können.

Meine Damen und Herren,

die SPD-Ratsfraktion hat sehr schnell nach der Kommunalwahl 2009 klar gemacht, dass sie bereit ist, Verantwortung für unsere Stadt zu übernehmen und ihre Politik im Rathaus darauf auszurichten. Verantwortung im Sinne einer nachhaltigen Zukunftssicherung unserer Stadt, haushaltspolitische Verantwortung auch für kommende Generationen. Unser Kurs ist klar: Wir machen keine Oppositionspolitik im Elfenbeinturm, sondern stellen uns den finanzpolitischen Herausforderungen, ohne dabei Investitionen in wichtige Zukunftsbereiche zu vernachlässigen. Denn Konsolidieren bedeutet für die

SPD die Verringerung von Ausgaben, aber nicht das Unterlassen von Ausgaben.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Rat der Stadt Münster hat im Dezember 2010 weitreichende Beschlüsse zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes in den nächsten Jahren gefasst. Die verschiedenen Konsolidierungsansätze enthalten sowohl Kürzungen bei den Sach- und Personalaufwendungen als auch Erhöhungen der Erträge. Der Gesamtumfang der Maßnahmen, den – auch daran darf ich erinnern - CDU, SPD, UWG, ÖDP und Piratenpartei auf den Weg gebracht haben, soll eine Konsolidierungswirkung in Höhe von rund 40 Mio. € umfassen und bis zum Jahr 2014 umgesetzt sein. Es ist völlig klar, das Erreichen dieses Konsolidierungsvolumens ist ambitioniert, es bleibt aber das Ziel der SPD. Und nach einem Jahr können wir konstatieren, Münster ist auf einem guten Weg. Das Defizit für 2011 sinkt um über 20 Millionen, der Schuldenstand verringert sich im kommenden Jahr erstmals seitdem ich im Rat bin (2001) und in den heute zu beschließenden Planungen für 2012 übersteigen die Ausgaben die Einnahmen „nur noch“ um rd. 18 Millionen Euro.

Wir wissen, dass wir dabei ganz überwiegend von der guten konjunkturellen Entwicklung profitieren und dass sich zusätzliche Belastungen für den städtischen Haushalt in den Folgejahren abzeichnen. Aber wir wissen auch, dass Stadtverwaltung und die Kräfte, die für den Kurs im Rathaus stehen, einen guten Job machen und verdammt hart arbeiten.

Das Südbad kommt, die PTA bleibt

Apropos einen guten Job machen. Ja, die SPD ist mit den Ergebnissen der diesjährigen Haushaltsberatungen sehr zufrieden. Wir unterstützen den Konsolidierungskurs, sind aber auch gleichzeitig weiterhin in der Lage, wichtige Entscheidungen zur Neuausrichtung kommunaler Gestaltungsaufgaben zu treffen.

Die SPD ist zuversichtlich, dass in wenigen Jahren ein funktionelles **neues Südbad** steht und damit ein folgenschwerer Fehler der Verantwortlichen der letzten Wahlperiode korrigiert wird. Durch den Abriss des Südbades haben sich die Bedingungen für den Schwimmunterricht von Schulen, für die Arbeit der Sportvereine und für alle Menschen in Münster, die gern schwimmen, erheblich verschlechtert. Um die eingetretenen Defizite auszugleichen, hat sich die SPD im Kommunalwahlkampf 2009 für den Neubau eines Südbades an gleicher Stelle des ehemaligen Bades ausgesprochen. Aktuelle Umfragen allein unter den Schulen zeigen, der Bedarf für ein neues Hallenbad an dieser Stelle ist gegeben.

Diesem Ziel kommt die Stadt jetzt einen entscheidenden Schritt näher. Auf Initiative der SPD wird das Grundstück jetzt europaweit gegen Kaufpreiserwartung ausgeschrieben. Wir wollen mit Hilfe eines privaten Investors ein Hallenbad bauen, das für Schul-, Vereins- und öffentliches Schwimmen geeignet ist: mit einem 25 m Becken, mit einem Nichtschwimmerbereich und mit entsprechenden Umkleide- und

Sanitärräumen. Das sind unsere Bedingungen. Dafür sind wir auch bereit, dem Investor bei dem Grundstückspreis entgegen zu kommen. Gegenüber dem Betreiber, der sowohl für das Schulschwimmen als auch für die Öffentlichkeit werktags und an den Wochenenden eine Nutzung sicherzustellen hat, verpflichten wir uns, über eine lange Vertragsdauer feste Zeiten für das Schulschwimmen anzumieten. Wir wissen, ohne städtisches Engagement ist eine Realisierung eines neuen Hallenbades an dieser Stelle nicht möglich.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir halten dieses Modell angesichts der Haushaltssituation auf der einen und dem Bedarf an Schwimmflächen auf der anderen Seite für den auf absehbare Zeit einzig gangbaren Weg.

Während das Südbad kommt, ist die Zukunft der **Lehranstalt für pharmazeutisch-technische Assistenten/innen** in Münster gesichert. Es ist richtig, dass wir im letzten Jahr einen anderen Weg zur Übernahme der Trägerschaft favorisiert hatten. Doch wir alle mussten zur Kenntnis nehmen, dass die Verhandlungen zur Überführung bzw. zum Verkauf der PTA gescheitert sind. Und wir mussten auch zur Kenntnis nehmen, dass damit die prognostizierten Einsparungen nicht realisierbar sind. Deshalb ist das reduzierte Modell eine gute Lösung – vor allem für die Auszubildenden und auch für den Ausbildungsstandort Münster.

Schulen werden modernisiert

Eine gute Lösung ist auch die Umwandlung der Paul-Gerhardt-Schule in eine **Gesamtschule** und der Beschluss zur **Sekundarschule** in Roxel. Damit schaffen wir Spielräume für neue Schulsysteme mit denen ein längeres gemeinsames Lernen möglich wird.

Die Einrichtung einer städtischen Gesamtschule kann man fast schon als historische Münsteraner Entscheidung bezeichnen. Mit der heutigen Ratssitzung werden die erforderlichen baulichen und organisatorischen Veränderungen beschlossen. Die „Städtische Gesamtschule Münster-Mitte“, so der vorläufige, etwas bürokratische Name, kann vierzünftig zum 01.08.2012 ihren Betrieb aufnehmen. Auch die Sekundarschule wird dann an den Start gehen. Darüber, meine Damen und Herren, ist die SPD auch mit Blick auf die Irrungen und Wirrungen der vergangenen 15 Jahre sehr froh. Und, viel wichtiger, darüber sind sehr viele Eltern und Schülerinnen und Schüler unserer Stadt, sehr froh.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein vorrangiges Ziel für die SPD-Fraktion ist seit Jahren ein höheres Tempo bei der **Sanierung unserer Schulen**. Auch hier - das sage ich ausdrücklich in Richtung der Verwaltung - sind wir auf einem guten Weg. Wir sanieren jetzt umfassend sowohl das Schiller- und das Ratsgymnasium und fangen dort mit den dringendsten Maßnahmen wie Flachdach-, Fassaden- und Fenstersanierungen an. Hier werden mit Millionensummen jahrelang versäumte Sanierungsmaßnahmen jetzt endlich durchgeführt.

Mit rund acht Millionen für den **Neubau des Weiterbildungskollegs** stärken wir zudem den zweiten Bildungsweg und erfüllen ein weiteres SPD-Wahlversprechen: Die katastrophale Situation der städtischen Abendschulen wird dadurch endlich durchgreifend behoben.

Die notwendigen Investitionsspielräume für die Bildung schaffen wir im Haushalt u.a. dadurch, dass wir Ernst machen mit dem Thema **Flächenkonsolidierung**: Wir verkaufen Schulgebäude, die für schulische Zwecke nicht mehr notwendig sind und schaffen so Spielraum für neue Bildungsinvestitionen. Dabei nehmen wir vor allem die ehemalige Josefschule sowie die Wartburghauptschule in den Blick.

Wir verbessern Bildung darüber hinaus auch ganz konkret: Mit 180.000 Euro aus dem Sparkassentopf sorgen wir für eine **bessere Schulbuchausstattung** bei den Gymnasien, die die Umstellung auf das achtjährige Abitur hinter sich haben.

Und ganz wichtig, wir bekämpfen Kinderarmut: Nach dem 250.000-Euro-Programm gegen Kinderarmut aus dem letzten Jahr legen wir in diesem Jahr noch einmal nach: Mit einem neuen Maßnahmenprogramm fördern wir **gesunde Ernährung** dort, wo Armut auch in der Ernährung sichtbar wird.

Die Bereiche Familie und Soziales werden gestärkt

Meine sehr geehrte Damen und Herren,

auf keinem anderen Gebiet hat die Stadt Münster in den letzten Jahren mehr investiert als in den Bereich Kinder, Jugend und Familie. Münster steht NRW-weit beim **Ausbau der u3-Betreuung** vorne. Das war eine Kraftanstrengung, die viele Millionen Euro gekostet hat. Und dennoch suchen viele junge Familien in unserer Stadt nach wie vor einen Betreuungsplatz. Schon jetzt ist klar, dass eine 35%-ige Versorgungsquote für Münster nicht ausreichend ist. D.h., dass wir auch nach 2013 weiter in den u3-Ausbau investieren müssen. Es muss aber auch klar sein, dass wir dabei dringend Unterstützung von Land und Bund brauchen.

Meine Damen und Herren,

die vielen **Freien Träger** leisten eine unverzichtbare Arbeit in unserer Stadt. Ob in der Kinder- und Jugendhilfe, in der Familien- und Erziehungsberatung oder im Sozial- und Gesundheitsbereich. Sie sind aber nach diversen Sparrunden in den letzten Jahren am Rande der Belastungsgrenze. Angebote werden gestrichen, viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter warten seit mehreren Jahren auf eine Gehaltssteigerung. Vor allem deshalb haben wir eine von der Verwaltung vorgesehene 6%-ige Kürzung der Zuschüsse verhindert. Und wir stellen für 2012 im Kinder-, Jugend- und Familienbereich 180.000 Euro zusätzlich zur Verfügung, wie für die Erziehungsberatungsstellen, die Drogenhilfe INDRO, Zartbitter, Pro Familia oder die Krisenberatungsstelle „Trialog“. Neben der finanziellen Hilfe sind diese erhöhten Zuschüsse auch Ausdruck unserer Wertschätzung für die tolle und so wichtige Arbeit der Freien Träger in unserer Stadt. Vielen Dank im Namen meiner Fraktion und ich denke auch im Namen des gesamten Rates!

Im Sozialbereich unterstützen wir die Verbraucherberatung zur Aufrechterhaltung der Insolvenzberatung. Mit einer erheblichen Finanzspritze kann die **Aids-Hilfe Münster** rechnen. Damit kann die von vielen engagierten Ehrenamtlichen getragene Arbeit im Oberzentrum Münster weiterhin uneingeschränkt fortgesetzt werden. Auch rückläufige Zahlen bei den HIV-Neuinfektionen können uns nicht in Sicherheit wiegen: die Aufklärungs- und Beratungsarbeit ist unverzichtbar und darf daher nicht nachlassen.

Meine Damen und Herren,

auch das Erfolgsmodell „**Münster-Pass**“ wird weiter entwickelt. Mehr Menschen können zukünftig vom Münster-Pass partizipieren: Wir erweitern den Pass für die Kinderzuschlagsberechtigten. Das sind die Menschen, die berufstätig sind und mit sehr geringer Entlohnung nach Hause gehen. Der Umstand, dass sie Kinder haben, bringt sie an die Armutsgrenze. Und ich sage hier ganz deutlich, so lange wir noch keine flächendeckenden Mindestlöhne haben, brauchen wir zwingend kommunale Instrumente wie den Münster-Pass. Wir haben in den Etatberatungen mit breiter Zustimmung hier den nächsten Erweiterungsschritt gemacht und werden weitere Schritte folgen lassen. Für die finanzielle Unterstützung der Landesregierung NRW sind wir dankbar.

Im Bereich der Wohnungspolitik machen wir mit einer Personalstelle den **Projekteinstieg in das "Belegungsmanagement"** für Menschen, die sich am Wohnungsmarkt nicht selbst versorgen können. Mit persönlicher Hilfe sollen Vermieter und Mieter zu einander gebracht werden. Wir schätzen die engagierte Arbeit unseres münsterschen Wohnungsamtes und wissen: ihm kommt in unserer wachsenden Stadt eine Schlüsselrolle zu.

Wir wissen, dass wir trotz aller Anstrengungen nicht alle Erwartungen erfüllen können. Aber die haushaltspolitische Realität lässt uns keine andere Wahl. Und auch die Idee der Grünen hilft da nicht weiter. Mehrausgaben von 1,5 Millionen Euro im konsumtiven Bereich durch Einsparungen bei Straßeninvestitionen von drei Millionen Euro gegen zu finanzieren, ist trickreich, passt aber mit dem Anspruch einer seriösen Haushaltspolitik nicht zusammen. Denn hier sollen laufende Kosten über mehrere Jahre durch eine einmalige Einsparungen bedient werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im Sportbereich stehen wichtige Zukunftsentscheidungen an: Für den **SC Westfalia Kinderhaus** muss bald eine Lösung gefunden werden. Ich appelliere hier an Stadt und LWL die aufgenommenen Verhandlungen zur Verlagerung der Sportanlage im Interesse des Vereins und seiner vielen Mitglieder zu einem guten Abschluss zu bringen. Als deutliches Zeichen unserer Unterstützung für Westfalia Kinderhaus haben wir ab 2014 Mittel im Haushalt veranschlagt.

Sehr positiv ist die breite Übereinkunft von Rat und Verwaltung für den Neubau der **Sporthalle-Ost**. Nach dem Einsturz zu Weihnachten 2010 musste schell geholfen werden und ist schnell geholfen worden.

Das Stadion an der Hammer Straße wird weiter renoviert

Meine Damen und Herren,

kurz vor den Etatklausuren der Fraktionen im Oktober kam die Mitteilung der Verwaltung, für die **Aufhübschung der Südwestkurve** im Preußenstadion 800.000 Euro in den Haushalt einzustellen. Ich glaube, nicht nur die SPD war darüber verwundert und verärgert. Es steht außer Frage, dass das Stadion an der Hammer Straße eine städtische Immobilie ist und an vielen Stellen sanierungs- und renovierungsbedürftig ist. Insofern will und wird sich die SPD auch hier nicht aus der Verantwortung stehlen.

Aber, meine Damen und Herren, das Preußenstadion braucht keine fernsehgerechte Kosmetik, sondern funktionierende Toiletten. Deshalb haben wir die 800.000 Euro für die Südwestkurve wieder aus dem Haushalt gestrichen. Gleichzeitig haben wir uns mit der CDU darauf verständigt, von der Verwaltung und dem SC Preußen einen **Maßnahmenkatalog** erarbeiten zu lassen, der die funktional notwendigen Erhaltungs- und Renovierungsmaßnahmen aufführt. Zur Finanzierung der notwendigen Investitionen stehen in den nächsten drei Jahren jeweils 300.000 Euro zur Verfügung, die aber mit einem Sperrvermerk versehen sind. Das heißt, sie werden erst frei gegeben, wenn durch die Politik eine Priorisierung dieses Maßnahmenkataloges erfolgt ist. An die Kritiker dieser Entscheidung möchte ich nochmals betonen: Das Preußenstadion ist städtisches Eigentum. Es muss in einem ordentlichen Zustand sein und zumindest den elementaren Anforderungen der vielen Besucherinnen und Besucher genügen. Eine Vogel-Strauß-Politik hilft da nicht weiter.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir können die Augen auch nicht vor der **Sanierung des Stadthauses I** verschließen. Der Hauptsitz der Verwaltung ist marode, es besteht Handlungsbedarf. Wir können aber auch nicht mal so eben über 30 Millionen Euro ausgeben. Wir brauchen Alternativszenarien, gut vorbereitete Vorlagen zur organisatorischen Entwicklung der Stadtverwaltung und ergebnisoffene Diskussionen über Platzbedarfe und Standorte. Deshalb ist es gut, dass es eine breite Mehrheit im Rat dafür gibt, den von der Verwaltung für heute vorgesehenen Beschluss zum Stadthaus I zu verschieben und zunächst den Diskussionsprozess fortzusetzen.

Meine Damen und Herren,

der **Stellenplan 2012** hatte für uns Politiker einige Überraschungen parat. Während in den vergangenen neun Jahren bei der Stadtverwaltung rd. 450 Stellen abgebaut worden sind, werden für 2012 knapp 68 neue Planstellen vorgeschlagen. Jede dieser neuen Stellen haben wir auf den Prüfstand gestellt. So werden einige Stellen jetzt haushaltsneutral eingerichtet wie z.B. beim Ordnungsamt oder in der Online-Redaktion. Ein weiterer Teil der Stellen wird zunächst befristet. Der umfangreichste Stellenzuwachs erfolgt jedoch in den Bereichen Kinder, Jugend, Familie und Bildung. Von den erwähnten rund 70 zusätzlichen Stellen entfallen auf diese Bereiche allein 52 Stellen. Die

Ausweitung der Ganztagsbetreuung in den Kitas, den offenen Ganztagschulen sowie der Ausbau der u3-Betreuung finden hier ihren Niederschlag. Hierzu gehört auch die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes. Die restlichen Stellenzuwächse, die sich z.B. auch auf die Feuerwehr verteilen, begründen sich durch gesetzliche Maßgaben, Ratsbeschlüsse oder quantitative Veränderungen. Darüber hinaus hat das Jobcenter noch einmal erhebliche Auswirkungen auf den Stellenplan.

Meine Damen und Herren,

um künftig nennenswerte Einsparungen im Personalbereich erzielen zu können, bedarf es umfassenderer Überlegungen. Technikeinsatz und organisatorische Optimierungen im Binnenbereich müssen weiter verfolgt werden. Daneben bleibt aber auch eine Aufgabenkritik ein Dauerthema. Muss die Stadt Münster alles machen? Dass ist ein weites Aufgabenfeld vor allem für den neuen Personaldezernenten Wolfgang Heuer, der dazu ja in seiner Vorstellung erste Überlegungen dargelegt hat.

Da der Name Wolfgang Heuer gerade gefallen ist. Ich möchte mich auch an dieser Stelle ganz herzlich für die geleistete Arbeit unseres ehemaligen Fraktionsvorsitzenden bedanken. Was Wolfgang Heuer vor allem in den vergangenen zwei Jahren bewegt hat, ist herausragend – für die SPD, aber auch für die Stadt Münster und nötigt allergrößten Respekt ab.

Genau an diesem Respekt hat es einigen in den vergangenen Wochen gefehlt. Was während des Dezernenten-Bewerbungsverfahrens geschehen ist, war eines Rates der Stadt Münster unwürdig. Wir selber sollten im Rat vielleicht mal darüber nachdenken, unser Miteinander zu verbessern. Der Andere ist zumindest nach meinem Verständnis nicht mein Feind, dessen Ehre ich verletzen will oder den es zu vernichten gilt. Der andere ist allenfalls ein politischer Gegner, gegen den ich im Wettbewerb bestehen will.

Sehr geehrte Damen und Herren,

abschließend möchte ich „Danke“ sagen an die **Verwaltung** für die kompetente und kooperative Zusammenarbeit in diesem Jahr. Es kommt oft zu kurz, unsere Verwaltung leistet gute Arbeit. Viele zeigen eine Leistungsbereitschaft, die über das Normalmaß hinausgeht. Besonderer Dank gilt natürlich der Kämmerei mit der Dezernentin Helga Bickeböller an der Spitze. Und in diesem Jahr ist es wirklich soweit: es waren die letzten Etatberatungen unserer Kämmerin. Vielen Dank Helga Bickeböller und vielen Dank auch an den zweiten in Kürze ausscheidenden Dezernenten, Herrn Dr. Heinrichs.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ihnen allen, Euch allen wünsche ich erholsame, schöne Weihnachtstage und ein gutes neues Jahr 2012.

Herzlichen Dank!